

Hermann Wallbaum

26. April 1891 – 1984



1905 Schlosserlehre mit 14 Jahren.
Mitglied und aktiv im Metallarbeiterverband.
1910 Arbeit bei Grimme&Natalis, entlassen wegen Streik.
Arbeit bei Amme, Giesecke & Konegen.
Schwer verwundet im Ersten Weltkrieg.
Reklamiert von den Büssing Werken.
Arbeit im Reichsbahn-Ausbesserungswerk.
7. November 1918 Beginn der November-Revolution in BS.
Mitglied im Aktionsausschuss zur Absetzung des Herzogs.
1920 Betriebsrat, Lohnkommission.
Faschismus: KZ Sachsenhausen, KZ Mauthausen, Lager 21, gesamt 11 Jahre.
1946 von der englischen Militärregierung zum Zweiten Bürgermeister ernannt Kampf für Einheitspartei
Erneut Verfolgung unter Adenauer, KPD-Verbot, Verhaftung ohne Prozess in BS und Karlsruhe.
Vorsitzender der VVN BS.
1978 Ehrung durch ein Portrait des Künstlers Clemens Strugalla.

Walter Wehe

10. Juni 1900 - 01. November 1971



Geb. in Frelstedt
Volksschule
1914 Lehre als Sattler
Betriebs- und Gewerkschaftsfunktionär
1918 6 Monate Soldat
1922 Heirat mit Luise,
1924 Geburt eines Sohnes
Betriebsratsvorsitzender Firma Voigtländer, ehrenamtlicher Geschäftsführer des Sattler- und Tapezierer-Verbandes BS
1933 KPD-Kandidatur zum Reichstag, und als Stadtverordneter
1933 viermal verhaftet, in der AOK misshandelt
1935 KZ Dachau
1945 gewerkschaftlich und politisch aktiv in der Antifaschistischen Aktion, als Betriebsrat bei Voigtländer und dessen Vorsitzender.
Anerkannt als Verfolgter des Nazi-Regimes.
Nach Zulassung aktiv in der KPD.
1951 Geschäftsführer der Gewerkschaft Textil-Bekleidung in BS.

Rudolf Wiesener

01. August 1899 - 14. August 1972



Handwerkerfamilie, Buchdruckerlehre.
Aktiv in der sozialistischen Arbeiterjugend.
1915 Kritik an der Politik der SPD, agiert gegen das Völkermorden.
1917-1918 Soldat.
1919 Eintritt in die KPD, verlässt sie und tritt 1928/29 in die KPD-O ein, die er wieder verlässt.
1932 Eintritt in die SAPD, aus der er Ende der 30er Jahre ausgeschlossen wird.
1933 wahrscheinlicher Aufenthalt in der Tschechischen Republik und/oder in Schweden.
Erhofft sich Schutz in den Niederlanden beim Mateotti-Komitée.
1945 zurück in BS und Eintritt in die KPD.
1946/47 für die KPD im Ernannten Landtag BS und Niedersachsen, dort Minister für Arbeit und Aufbau.
1949 Ausschluss aus der KPD.
Beigesetzt in Bad Harzburg.

Paul Wunder

26. November 1903 - 1989



Beruf: Schlosser
1925 Eintritt in die KPD
1927 Arbeit in der MIAG, Eintritt in den Deutschen Metallarbeiterverband.
1933 Kandidatur auf der „Roten Liste“ zu den Betriebsratswahlen.
Verhaftung durch die SS.
Verschleppung ins Volksfreundhaus, wieder entlassen,
am 3. Juli 1933 durch die SA im Betrieb verhaftet, in der AOK geschlagen und gefoltert.
Verurteilung durch Sondergericht zu 2 Monaten Strafhaft.
Notstandsarbeiten auf den Riesefeldern.
1934 Autobahnbau
1935 MIAG in der Rüstungsproduktion.
1944 im Oktober Einsatz zur Bergung der Opfer des Luftangriffs
1945 betraut ihn die englische Militärregierung mit Polizeiaufgaben.
1946 aktiv bei Neukonstituierung des FDGB.
1951-1968 Vertrauensmann in der MIAG.
1956 KPD-Verbot
1968 aktiv bei der Konstituierung der DKP
In der VVN führt er viele Jahre Gespräche mit Jugendlichen und auf alternativen Stadtrundfahrten über die Erfahrungen im Kampf gegen Faschismus und Krieg.

Kontakt:
Deutscher Gewerkschaftsbund
Region SüdOstNiedersachsen
Wilhelmstraße 5
38100 Braunschweig

Tel.: 0531/480 96-0
Fax: 0531/480 96-17
braunschweig@dgb.de



Region SüdOstNiedersachsen
DGB-Arbeitskreis Minna

Straßenbenennung im Stadtbauggebiet Quartier Bahnstadt

Der **DGB-Arbeitskreis (AK) Minna** will dazu beitragen, das Leben und Wirken Minna Faßhauers im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu halten. 2018 wurde Minna Faßhauer, mit dem DGB-Gewerkschaftshaus, in die frauenORTE des Landesfrauenrates Niedersachsen aufgenommen.

Das Projekt "Straßenbenennung Bahnstadt"

Bei dem aktuellen Projekt des AK Minna haben sich die Mitglieder mit der Straßenbenennung der Bahnstadt beschäftigt und Persönlichkeiten zusammengestellt, die alle würdig sind, dass die Stadt Braunschweig durch den Namen einer Straße in dem neu entstehenden Quartier Bahnstadt an sie erinnert.

Die vorgeschlagenen Persönlichkeiten waren bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts in und mit der Braunschweiger Arbeiter*innenbewegung aktiv und haben 1918 noch heute gültige Rechte erkämpft. Im Faschismus wurden sie verfolgt, gefoltert, in Konzentrationslager verschleppt, ermordet.

Die englische Militäradministration übertrug ihnen Verantwortung: Sie waren tätig als zweiter Bürgermeister, in der im Aufbau befindlichen Polizei, im Braunschweiger und niedersächsischen Landtag als Abgeordnete, Fraktionsvorsitzende/Minister für Arbeit und Aufbau. Sie waren in Betrieb und Gesellschaft gewerkschaftlich aktiv, in den Vorständen vertreten und/oder hauptamtlich tätig.

V.i.S.d.P.: DGB Region SON Michael Kleber, Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig



Anna Beddies

28. Januar 1891 - 28. Januar 1976



Volksschule.
Arbeit als Dienstmädchen und in der Konservenfabrik.
Eintritt in die Gewerkschaft.
1912 Heirat, eine Tochter. Politische Differenzen, Scheidung.
1918 USPD, Spartakusbund.
1919 KPD
1933 Arbeit bei Schmalbach, auf schwarzer Liste, denunziert, Entlassung.
Nach einer Fahrt nach Rieseberg Verhaftung am nächsten Tag.
Verbringung in ein Lager mit Russinnen und Polinnen. Hunger.
Sie teilt ihr Essen mit ihnen.
1946 Anerkennung als Verfolgte des Nazi-Regimes.
Mitglied des Ernannten BS-Landtag
Gründungsmitglied der IG Metall.
Aktiv gegen die Wiederaufrüstung und Notstandsgesetze.
Gründung der VVN in BS.

Hermann Behme

11. November 1884 - 04. Juli 1933



Dreher. Militär. Wohnhaft im Eichtal.
Gewerkschaft. Spartakusbund.
März 1919 KPD.
1919-1933 Dreher in der MIAG.
März 1933 Kandidatur zur Betriebsratswahl für die KPD.
Gewählt, Betriebsratsvorsitzender.
Stadtverordneter für die KPD im Stadtrat.
Terror der SS im Eichtal, Ermordung des SS-Mitgliedes durch die SS.
Verschleppung der Kommunisten aus dem Eichtal in die AOK.
Schwere Misshandlung.
Suizidversuch
Verschleppung mit 10 weiteren Genossen nach Rieseberg.
Ermordung am 4. Juli in Rieseberg.
Stolperstein in der Kreuzkampstr. 8

Hermann Bode

01. Februar 1911 - 09. Juni 1944



1917-1925 Volksschule. Mechanikerlehre abgebrochen.
Kommunistischer Jugendverband, 1929 Vorsitzender der Ortsgruppe BS.
1931 jüngster Stadtverordneter Deutschlands.
1931 ein Sohn mit Dora Meinecke.
1931 Kommunalwahl: Kampf gegen Faschismus.
1933 erneut Wahl in die Stadtverordnetenversammlung, als schon alle Aktivitäten verboten und KPD-Mitglieder verhaftet waren.
1933 Strafgefängnis WF
1934 wegen Hochverrat nach Berlin überstellt.
1935 KZ Dachau, 1939 entlassen.
Heirat mit Dora, zweites Kind.
Illegale Arbeit.
1942 Haftstrafe wegen Arbeitssabotage u.ä.
1943 Entlassung, Einberufung ins Strafbataillon 999, Griechenland.
Aufbau militärischer Widerstand, „Verband der deutschen Antifaschisten auf dem Peloponnes“.
9. Juni 1944 Exekution.
Stolperstein an der Kaffeetwete 1.

Minna Faßhauer

10. Oktober 1875 - 28. Juli 1949



Volksschule.
Dienstmädchen, Arbeit in der Konservenfabrik.
Vor 1908 illegal für Vereins- und Versammlungsfreiheit.
Kinderschutzkommission, Einsatz für Kitas und Kinderfreizeiten.
Im Krieg Mitarbeit im Nationalen Frauenrat, Ausschluss wegen Kampf gegen Nationalismus und Militarismus.
1918 Ernennung durch den Arbeiter- und Soldatenrat zur Volkskommissarin für Volksbildung.
Gesetz für Einheitsschulen, Erlasse für Kultur in den Schulen statt Völkerverhetzung und Krieg.
Wahl in den BS-Landtag für Räterepublik. Rücktritt bei Entscheidung für Parlamentarismus, bleibt aktiv in der Arbeiterbewegung.
Anklage wegen Verdacht der Beteiligung an Sprengstoffanschlägen, Verurteilung ohne Beweise.
1935 mit August Merges und 14 weiteren Antifaschisten Anklage wegen Hochverrat.
1935 Frauen-KZ Moringen.
1936 Entlassung, schwerkrank.
1946 Eintritt in die KPD, politische Frauenarbeit.
Aufbau und Gründung der VVN in BS
Stolperstein an der Hugo-Luther-Str. 12
Aufnahme in die frauenORTE des Landesfrauenrates Niedersachsen.
frauenORT: Gewerkschaftshaus.

Robert Gehrke

01. Januar 1892 - 19. Mai 1972



Aufgewachsen im Käthgenhagen. Bürgerschule
Dekorateur- und Tapezierhandwerk.
1907 Gründungsmitglied Bildungsverein jugendlicher Arbeiter. 1909
Eintritt in die SPD, 1914 Krieg,
1916 schwer verwundet zurück, gegen Kriegskredite, Anschluss an die USPD, Spartakusbund, Streik gegen den Hunger
1917 antimilitaristische Streiks
1917 für die Freilassung Karl Liebknechts, Munitionsarbeiterstreik und Generalstreik
1918 Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrates und der Räteregierung.
März 1919 Gründung der KPD in BS.
1920 Heirat mit Martha, eine Tochter.
1933 Verhaftung, zweieinhalb Jahre Gefängnis, 10 Jahre KZ Dachau.
1945 Antifaschistische Aktion in BS, Bemühungen, Einheitspartei zu gründen.
1946 Leitung des Unterbezirks der KPD
1946 Mitglied im Ernannten BS-Landtag
KPD-Landtagsfraktion wählt ihn zum Vorsitzenden
1968 tritt er der DKP bei.
Arbeit in der VVN, Kreisvorsitzender und Mitglied des Landesvorstandes.

Emma Hansmann

01. Juli 1907 - 04. Oktober 2012



Gelernt: Schneiderin
Verheiratet mit Kurt Hansmann
Wohnhaft in Lehdorf. KPD
Mit Hermann Behme, Hermann Bode und Walter Wehe Fraktion im BS-Stadtrat
Frauenpolitik KPD-Unterbezirksleitung
Versuch, eine illegale Parteigruppe zu schaffen und Verbindung nach SZ herzustellen.
5. März 1933 Kandidatur zum Reichstag.
20. März deswegen in „Schutzhaft“ genommen. Betriebsarbeiterin in der MIAG.
August 1933 von den Genossen der MIAG gesucht, Ermordung vermutet (Rieseberg-Morde).
Anklage: Hochverrat, bekannte sich vor Gericht zur KPD
1935 Schutzhaft, KZ-Moringen
1936 entlassen, 1938 Geburt Tochter,
1939 Sohn
Nach Kriegsende Scheidung von Kurt Hansmann.
Zweite Ehe mit Friedrich Koch, Umzug nach Bochum. Arbeit als Schneiderin Politisch interessiert, SPD
Emma Hansmann wurde 105 Jahre alt.

Bernhard Ohle

27. Juli 1900 - 1984



Häufiger Umzug der Familie: häufiger Schulwechsel.
1916 Eintritt in die Gewerkschaft und in die USPD
1917 wohnhaft in Wolfenbüttel.
Arbeit als Bohrer Maschinenfabrik Brandes
1918 vom Militär eingezogen.
1918 aktiv in der Novemberrevolution
1919 Eintritt in die KPD
1923 Zusammenstöße mit dem „Stahlhelm“
1924 Gefängnis wegen Hochverrat und Landfriedensbruch
1927-1930 KPD-Abgeordneter im Gemeinderat Veltenhof, aktiv im Wahlkampf
Arbeit bei der Firma Munte.
Versteckt bedrohte Genoss*innen in seinem Garten am Brodweg.
1939-1942 Soldat.
1945 Gefangenschaft bei den Amerikanern, dann den Engländern.
Ab 1945 Arbeit für die Firma Munte, mit 80-90 % für den Betriebsrat gewählt.
1958-1965 Betriebsratsvorsitzender.
Mitglied im Ortsvorstand der IG Bau-Steine-Erden.
Gute Kontakte zur SPD.